DAS FÄNGT JA GUT AN

Weil sie was zu sagen haben

Schülerinnen des BG Tamsweg räumten beim 67. Jugendredewettbewerb ordentlich ab.

Matteo Eichhorn
berichtet aus **Tamsweg**

Anneliese Moser, Julia Kocher und Christina Ofner, Schülerinnen des BG Tamsweg, sind die erfolgreichsten Rednerinnen im Bundesland Salzburg. Mit ihren selbst verfassten Beiträgen zu politischen und religiösen Themen konnten sie die Jury von sich überzeugen. Auch abseits der Bühne sind die Lungauer Schülerinnen sehr engagiert.

Julia Kocher, Siegerin der Kategorie Spontanrede im Landesjugendredewettbewerb, redet nicht viel. „Ich bin ein sehr schüchterner Mensch. Aber wenn ich auf der Bühne stehe, dann gehört der Moment nur mir. Es ist ein schönes Gefühl, wenn dir so viele Menschen zuhören! Nach meinem Auftritt bin ich immer stolz, dass ich mich selbst überwunden habe.“ Julia schreibt für ihr Leben gern, mit zwölf Jahren präsentierte sie bei einem Workshop ihren ersten Text vor einem kleinen Publikum. Seitdem trat sie regelmäßig bei Poetry Slams – Dichterwettstreiten vor Publikum – im Lungau und im Land Salzburg auf. „Bei den ersten Auftritten war ich noch sehr nervös, aber jetzt kann ich das Gefühl richtig genießen. Seit ich beim Redewettbewerb auftrete, fällt es mir viel leichter zu reden.“

Die Kategorie Spontanrede, in der Julia den ersten Platz erreicht hat, gilt als Königsdisziplin beim Redewettbewerb. Dass die Ramingsteinerin über die Erwartungen an ihren zukünftigen Beruf sprechen würde, wusste sie fünf Minuten vor ihrem Auftritt selbst noch nicht. Sie zog das Thema aus dem von ihr zuvor ausgewählten Themengebiet „Jugend und Familie“.

„In meinem Beruf möchte ich jeden Tag neue Menschen kennenlernen und ihnen etwas mitgeben. Deshalb ist mein Traumberuf, Journalistin zu werden.“

Diesen Traum teilt Julia mit Anneliese Moser. Gemeinsam mit ihrem Mitschüler Jakob Brugger leitet Anneliese die Schülerzeitung „Lasaberger Allgemeine“. Anlässlich der EU-Wahl organisierte sie für die Schüler des Gymnasiums eine Diskussion mit Nationalratsabgeordneten von allen Parteien, die LN berichteten. „Ich habe sechs Monate für die Vorbereitung gebraucht, denn viele Politiker haben abgelehnt. Aber ich habe nicht aufgegeben: Erst als ich alle Zusagen hatte, habe ich die Lehrer um Erlaubnis gefragt.“

„Auf der Bühne gehört der Moment nur mir.“

In ihrer Siegerrede mit dem Titel „Genesis 1-11“ verglich Anneliese die Entstehung der Demokratie mit der Schöpfungsgeschichte und formulierte „10 Gebote, um diese zu erhalten“. „Ich liebe den Redewettbewerb! Ich denke schon das ganze Jahr davor darüber nach, was ich diesmal sagen könnte, und mache mir Notizen.“ Die Mühen haben sich ausgezahlt: Neben dem Sieg in der Hauptkategorie wurde Anneliese gemeinsam mit ihren Kolleginnen Siri Sampl und Sophia Url Zweite im „Neuen Sprachrohr“. In dieser Kategorie sind Gruppen und kreative Präsentationsformen wie Gesang und Schauspiel erlaubt. „Wir sind, begleitet von einem Trauermarsch, auf die Bühne marschiert. Dort haben wir ein Begräbnis für die Demokratie ‚gefeiert‘, mit Lebenslauf und Fürbitten.“

Vorn von links: Siri Sampl. Elisabeth Golaszewska, Sarah Hartl, Anna liese Moser, Julia Kocher, Magdalena Seitlinger, Sophia Url, Johanna Lohfeyer und Christina Ofner. Hinten von links: Sophie Moser, Anne-Brandstätter, Alexandra Aigner und Ida Michael. Das kleine Bild zeigt Anneliese Moser bei ihrer Rede.

BILD: BG TAMSWEG/AKZENTE

„Beim Auftritt von Anneliese habe ich richtig Gänsehaut bekommen. Es war sehr ernst und gleichzeitig sehr bewegend“, betont Christina Ofner. Auch sie war beim Redewettbewerb sehr erfolgreich. „Man lernt so viel von den anderen Teilnehmern, es ist jedes Jahr wieder sehr bereichernd. Gut, dass es eine Plattform gibt, wo Jugendliche einander zuhören und sich richtig austoben können.“ Diese Gelegenheit nutzte sie auch selbst. Ihre Rede mit dem Titel „Mit offenem Mund“ – 2. Platz, klassische Rede – begann sie mit einem gellenden Schrei. „Ich wollte das immer schon einmal auf der Bühne machen. Das Ziel meiner Rede zum Thema Meinungsfreiheit war, meine Zuhörer mit offenem Mund zurückzulassen, damit sie bereit sind, selber zu schreien.“

Christina bewies auch bei ihrer Spontanrede über die Bedeutung von Religion Schlagfertigkeit. „Ich bin ein gläubiger Mensch. Glaube bedeutet für mich aber nicht, einer Religion anzugehören und regelmäßig in die Kirche zu gehen, sondern in erster Linie Liebe für sich selbst, für andere und für Gott. So gesehen, ist Glaube auch heute noch wichtig.“

In ihrer Freizeit spielt Christina Klavier und lernt Chinesisch. „Ich liebe den Klang der Sprache und finde die Schriftzeichen unglaublich schön. Ein Strich kann die Bedeutung vollkommen verändern.“ Besonders interessiert sie sich für Medizin, sie möchte als Neurologin das „Wunderwerk unseres Körpers“ behandeln.

„Ich habe vor Freude geweint.“

Das BG Tamsweg ist schon seit Jahren mit Abstand die erfolgreichste Schule des Bewerbs. In diesem Jahr gingen sogar sieben von neun Podestplätzen in den Lungau. „Die Schulen in der Stadt sind schon ganz genervt von uns!“, lacht Anneliese. Christina Ofner erklärt den Schlüssel zum Erfolg: „Wir werden von unseren Deutschlehrern Ulrike und Christian Schneeberger wahnsinnig gut vorbereitet. Wir bekommen von den Lehrern, aber auch den Mitschülern Tipps, wie wir unsere Rede und unseren Vortrag noch weiter verbessern können.“

In einem sind sich die drei Mädchen einig: Wichtig sei auch der große Zusammenhalt. „Immer, wenn jemand aus unserer Schule auf die Bühne gegangen ist, haben alle vom BG Tamsweg ganz laut geklatscht und geschrien. Es ist so ein schönes Gefühl zu wissen, dass deine Leute hinter dir stehen“, erzählt Julia Kocher. Anneliese Moser: „Als Julia die Spontanrede gewonnen hat, habe ich vor Freude geweint. Danach ist alles an mir vorbeigezogen, ich kann es immer noch kaum glauben.“ Die zwei Schülerinnen haben in ein paar Monaten wieder Gelegenheit, sich zu unterstützen und zu beweisen: Als Siegerinnen dürfen sie beim österreichweiten Finale Ende Mai in Wien antreten.

Weitere Ergebnisse der BG-Schülerinnen

Über 150 Schüler traten im Schauspielhaus gegeneinander an, das BG Tamsweg war dabei besonders erfolgreich. In der klassischen Rede hatte die Konkurrenz keine Chance. Siegerin Anneliese Moser, Christina Ofner und Sophie Moser markierten das Podest für sich. Mit der Zerstörung der Welt durch Plastik setzten sich Alexandra Aigner und Ida Michael aus der 5. Klasse auseinander. Ihre ideenreiche Präsentation brachte ihnen den dritten Platz. BG-Lehrerin Ulrike Schneeberger: „Wir sind es gewohnt, immer die Besten beim Redewettbewerb zu sein, aber sieben von neun möglichen Stockerlplätzen, das ist sensationell!“

Zur Präsentation der Beiträge des Redewettbewerbs „SPRACHE. MACHT. LUST“, die am 22. Mai um 9.35 Uhr im Gymnastiksaal des BG Tamsweg stattfindet, sind Gäste und Eltern herzlich eingeladen.

Öffis: Neue Tarife ab 1. Jänner 2020

Lungau. Landesrat Stefan Schnöll gab mit dem Salzburger Verkehrsverbund Details zur Tarifreform im öffentlichen Verkehr bekannt. „Das Benützen der Öffis wird für Vielfahrer wesentlich günstiger, gleichzeitig wird das Angebot deutlich erweitert. Künftig wird ein eigenes Ticket für den Lungau angeboten, das genau dem politischen Bezirk entspricht. Die Preise für Jahreskarten werden sich im Vergleich zu heute reduzieren – zum Teil massiv“, sagt Schnöll. Eine Jahreskarte wird somit zukünftig 365 Euro kosten, eine zweite Region dazu 495 Euro und für 595 Euro ist man im gesamten Bundesland öffentlich unterwegs.

Bisher kostet eine Jahreskarte für das ganze Land Salzburg 1539 Euro und eine Jahreskarte innerhalb des Lungaus ist ebenfalls um ein Vielfaches teurer als das neu geschaffene Regionenticket. „Die Tickets gelten außerdem in allen öffentlichen Verkehrsmitteln, egal ob ÖBB-Zug, Obus in der Stadt, Regionalbusse oder Lokalbahnen. Das macht es für alle so unkompliziert wie möglich.“

Neu eingeführt wurden „Überlappungsbereiche“, denen zwei Regionen zugeordnet sind. So sind im Lungau-Ticket auch die Zonen Obertauern und Gnadenalm enthalten. Gültig sind die neuen Tarife ab 1. Jänner. Der Vorverkauf startet im November. Für bestehende Jahreskartenkunden entwickelt der Verkehrsverbund ein kundenfreundliches Modell. Sprecher Johannes Gfrerer: „Unsere Stammkunden können sich bis zur Umstellung weiterhin Jahreskarten kaufen, ohne finanzielle Einbußen beim Umstieg befürchten zu müssen.“

Reden: Auch LBS Tamsweg erfolgreich

Beim 67. Jugendredewettbewerb in Salzburg ging Sandra Aigner in der Sparte „Berufsschulen“ als Siegerin hervor. Zum Thema „Demenz“ hat sich Sandra Aigner Gedanken gemacht und die Zuhörer für diese gesellschaftspolitische Thematik sensibilisiert. Mit ihrer Darstellung der Problematik und ihrem Ausdruck überzeugte sie die Jury. Sie wird die Landesberufsschule Tamsweg beim Bundeswettbewerb vertreten. Im Bild Sandra Aigner (r.) mit Klassenvorstand Elisabeth Trafler.

BILD: LANDESBERUFSSCHULE TAMSWEG